

Summarischer

# Inhalt der Tra-

gedien/

Von dem heiligen Martyrer vnd An-  
tiochenischen Bischoff IGNATIO des Col-

legij Conuictorum allhie Patron:

Welcher

Auß Syrien gen Rom geschickt/ vnd

allda den Löwen fürgeworffen/ inn dem Jar

CHRISTI CX. Anacleti des Pappsts im

LI. Traiani des Keyfers  
im XI.

Gehalten inn dem Academischen Gymnasio So-

cietatis IESV, Zu Ingolstadt/ ANNO

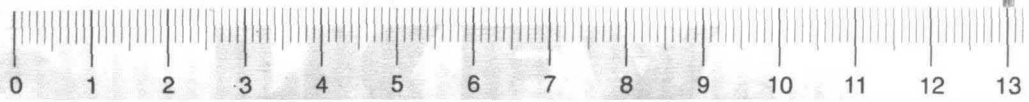
1018 von U  
1818

N.

DCV.



Getruckt in der Ederischen Truderey/  
durch Andream Angermayr.





Von diesem hochheiligen vnd liebreichen  
Martyrer schreiben neben viel anderen Euse-  
bius Hist. lib. 3. c. 30. Hieronymus de script. Eccles.  
Metaphrastes apud Sur. Tom. 1. Ado Vien. in Marty-  
rol. Chryostomus serm. de Ignatio Tom. 5. in fine.  
Die Griechischen halten sein Fest den 20. Decemb. Die  
Lateinischen den 1. Februar. an welchem Tag hat das  
Martyrologium Romanum Baronij die nachfolgende  
Wort:

Univ. Bibl.  
München

**G**ut ist der Geburts Tag des heiligen  
Bischoffs vnd Martyrers IGNATI, wels  
Her der dritt nach dem H. Apostel Petro die An-  
tiochenische Kirch regiert hat. Ward zur Zeit der  
Traianischen Verfolgung zu den wilden Thieren  
verdampft/ vnd gebunden auff Rom zugeschickt/  
allda er in gegenwardt Traiani/ vnd des umbst-  
henden Rhats erslich mit ganz grausamer Pein  
vnd Marter angethon/ darnach für die Löwen  
geworffen/ durch deren Zähn er ersteckt/ Christo  
zu einem Opfer worden.

In der Kirchen Histori schreibt eben obgemelter Author  
Baron. Tom. 2. etwas vnderchiedlichers/ vnd in et-  
lichen anderst.



## PROLOGVS.

**D**er Römische Clerus oder Priester ent-  
schuldigen sich des ungewöhnlichen An-  
fangs wegen/ dann es sonst nicht leicht-  
lich geschieht/ daß der Chorus sich erst-  
lich sehen lassen. Weil aber die Zeit ver-  
endert/ Kan man dieses Gesatz der Poeten  
auch verendern/ imn bedencken/ daß diese  
Tragedi von S. IGNATIO, vnd gegenwertiger Stand  
der Welt mehr Trawren als leichtfertiges Gelächter erfor-  
dert. Vermahnen derohalben alle Zuhörer vnd Spectatores.  
sie wöllen nicht zierliche Wort vnd scheinbaren apparat in  
Kleydung oder außwendigem Gepräng nach Römer Art  
erwarten/ sondern vilmehr einen Nutz schöpfen auß dem  
fürgesetzten Exempel des in Christi Lieb brennenden Mar-  
tyrers.

Der erste Actus.

Die erste Scena.

**F**lamen oder Abgöttische Pfaff opffert Mercurio sein  
gebräuchliche Gab einen Hanen/ begert darneben/ er  
wölle dem Keyser ein fröliche Antwort erhehlen.  
Mercurius ihm zum schrecken springt von der Saul/ Vötte  
get

get den Bittenden mit Streichen / er soll Traiano anzeigē / wann er den Götzen nit gebürlichen Danck sage / vñnd Ehr beweise / werde ein Unglück in vberfallen. Darauff krencht auß der Höll Nero herfür / Elagt sich sehr seiner Peyn / wolte doch lieber inn der finstern Höll verborgen seyn / weder an das Licht kommen. Mercurius nach langem Auffzug vñnd Verspottung / entledigt in der Forcht sprechend / es sey nit vomnöthen den Traianum wider die Christen zuwerberzen / dieweil derselbige arglistiger sie verfolg als Nero selbs / der ohn alles nachgedencken vil tausent hab lassen hinrichten / Traianus aber greiff die Vorsteher an / vñnd enziehe dieselben dem einfeltigen Volck / auß welchem ein mercklicher Abbruch der Christenheit erfolge. Nero eylet zu seiner Verdammuß / Mercurius zu seiner Saul.

## Die ander Scena.

**A** Nacletus der IV. Römische Bischoff nach S. Petro gehet gleichsam auß seiner verborgnen Crufften / beweynt der Christlichen Hert Zerstreung vñnd manigfaltige Trübsal. In dem er also vom Gott Hilff zu seinem obligenden Ampt begert / bringt ihm Euaristus Diaconus Cardinalis Brieff / inn welchen IGNATIVS vom den Römern begert / daß sie ihn nicht verhindern vom der langgesüßten Gelegenheit der Marter. Lobt zwar das eysrige Vorhaben / aber wil auff alle weg gedacht seyn / wie er nit abhalten / vñnd bey dem Leben erretten möge.

## Die dritte Scena.

**D**er Keyser Traianus, als welcher newlich im Krieg wider die Scythen obgesiget / vñnd den vordern Tag triumphierlich eingefahren / schreibt seine Ritterliche Thatten seinen Göttern allein zu: Welchem dann auch Glück wünschet der Stadtpfleger Tertullus. Capitolinus der Götzen Bischoff mit seinem Mitgenossen begert vom dem

dem Keyser audienz. Flamen, welcher vom Mercurio geschlagen / erzehlt / was ihm sein zorniger Gott anbefolhen. Nach dem Traianus den gantzen Handel nach längs angehört / verwundert er sich nit wenig ob der Götter Mißtrawen / vñnd verspricht / so etwas verfaumbt / wolle ers mit allen Dienssten / Fleiß vñnd Danckbarkeit widerumb herein bringen. Fragt Capitolinum, was in der Christen Verfolgung fürzunehmen. Welcher nit lang Rathschlagt / sondern es sey zum besten alle in der gantzen Welt zu tödten. Traianus wil derstrebt ihm / vñnd hält für bequemer / daß man die Häupter der Christen angreiffe: Wie er dann allbereit IGNATIVM von Antiochien hab abgefördert / welcher Zeit halb schon soll antommen seyn. Wann er von Capitolino nit köndt abgewend werden / soll er auff vorgegebenen Befelch den wilden Thieren fürgeworffen / ohn alles Mittel sterben.

## C H O R V S.

**D**ie Römische Priester haben disen Sentenz in gehaym vermerckt / vñnd beweynen diß groß Unbild. Ruffen zu Gott vmb gnädigen Beystand. Dis Gedult tröstet sie / vñnd verständiget sie der Ankunfft IGNATII, welcher nach vil Schmach vñnd aufgestandener Mühe dem Port zuschiffte. Saget auch / wie ein grosse Anzahl der Tugenden ihn begleytet / vñnd sich öffentlich / wanns vomnöthen / sehen wöllen lassen / auff daß sie mit sampt ihnen den heiligen Mann loben.

## Der ander Actus.

## Die erste Scena.

**D**ie Soldaten / welchen IGNATIVS vbergeben / so nun von dem Schiff außgestigen / erreichen die Stadt / dancken in ihrem Chor dem Gott Marti wegen der glücklichen Keyß. IGNATIVS prieset Christum / vñnd wirdt von den Kriegsleuthen ungeehrt. Seine Ges-

fährten vnd Diaconen Gauia, Agathopos, Philo geben ihnen Gelt/ damit sie den mieden Vatter in der nächste Gefängnis auß verharren vnd außraffen lassen. Welches sie doch schwerlich erhalten.

## Die ander Scena.

**D**rey edle Christen/ welche den Steinmörge zuhelfen in den Traianische Bädern verordnet/ beschrieben ihr langwieriges Elend vnd Armut/ trösten sich selbst ein wenig/ vnd wollen das Abendbrot essen. Euarius mit den Priestern trägt Speiß nach Gewonheit zu den gefangnen Christen/ findet die Steinmörge/ gibt ihnen die selbige den Krancken allda zubringen. Nach dem wolte Euarius mit IGNATIO gern reden/ erkauft den Zugang mit Gelt vonn den tobenden Wächtern. Griesset mit vns außspiechlichem Nitleyden IGNATIVM, kuffet mit dem Choro die eisene Band/ vnd verspricht im abscheyden/ der Pappst Anacletus werde ihn persönlich heymsuchen. Die Gefährten vnd Diaconen wollen keins wegs den H. Bischoff verlassen/ sonder inn höchster Gefahr ihm beystehn vnd dienen.

## Die dritte Scena.

**T**ertullus Stadtpfleger beklagt sich vber die langsame Schiffart d Kriegsleut mit den gefangnen IGNATIO. Verwirfft der ankommenden vngereimte Entschuldigung. Capitolinus ganz freydig wil mit IGNATIO disputieren/ laffet ihn herfür bringen/ welcher den vngelernten Poppen also nöthigt/ daß er bekennet/ die Götter seyen sterblich. Begert nichts desto weniger/ er soll des Mercurij steiniges Bildlein ehren/ vñ Rauchwerck opffern. IGNATIVS nimbt das Gözlein in die Hand/ vñnd laßt es fallen/ gleich als vngesah/ welches dan in Stuck zerbrochen. Capitolinus aller grimmig rufft den Soldaten/ vnd befiehlt ihn wol zu verwahren.

Tertulli.  
ad Mar-  
tyr. c. 2.  
Baron.  
Tom. 2.  
& alibi.

verwahren. Mercurius klopfft widerumb den armen Flaminē vnd vertreibt Capitolinū. Verlacht darnach allein die Thorheit dieser Varnische Menschen/ welche die Teufel für Götter auffwerffen/ vñnd so vndüchtige Opffer darbringen/ welchen doch lieber ist der Seelen verderben.

## C H O R V S.

**S**ie Gedult vermant den andern Chorum der Püester/ sie sollen ein jede Tugend insonderheit anhören/ was von IGNATIO zuhalten.

Demut/ Keuschheit/ Mäßig/ oder Nüchtrigkeit/ Barmherzigkeit/ Gottseligkeit/ Weißheit/ Liebe Gottes/ Beständigkeit erzehlen ordenlich/ wie der H. Bischoff allzeit gelebt/ vnd wie angenehm er der höchsten Mayestät sey/ Ders halben wol würdig/ daß sie ihn nach vermögen loben/ vñnd sich seiner Thaten verwundern.

## Der dritte Actus.

## Die erste Scena.

**L** In Hafner wil neben andern Geschürn auch Gözgenbildlin verkauffen. Die Steinmörge auß man gel des Kuchenhausraths kommen zu ihm/ säylen Häfen/ ersehen die Gözlin/ fragen was sie bedeuten. Der Hafner antwort sovil er verstehet. Der Gözgenpaff bringt seinen zerstückten Mercurium, begert/ die Steinmörge sollen ihn ergänzen. Werffen denselben auß Lyster vnder die andern Gözlin/ vñnd zerschmettern alle. Der Hafner gibt die Schuld dem Flaminē, wirfft ihm die Trümmer an Kopff/ welcher so erbärmlich schreyt/ daß Tertullus zugelauffen/ vñ die Soldaten abfertiget/ daß sie die vberzeugten Christen ohn vñnderschied in der Steinhütten vmbbringen.

Ex li. Sa-  
pient. c. 15

Der dritte Actus.

Die ander Scene.

**A**nacletus schickt Euaristum zu der Gefängniß / ob er mit Geld die Wächter bewegen könde / damit ihn mit **IGNATIO** Sprach zuhalten vergunt wurde. Nach dem solches erlangt / wolten sie zuhören: Aber Euaristus gibe sich auß Lieb an **IGNATII** stat gefangē / damit die zween heilige Alten nach Lust reden möchten. Der Papsst nach gewöhnlichem Gruss / sucht allerhand Ursach / dann **IGNATIVS** sein Leben / welches der Welt hoch nutzlich / so langer kan / auffhalte. **IGNATIVS** bittet ganz demütig / er wöll ihm nicht verhinderlich seyn. Wie sie aber alle beyde streyten / vnnnd desgleichen Todt begeren / macht die Demut einen Frid / vnd zeigt ihnen die bereyten Cronen im Himmel / doch werde **IGNATIVS** zuvor seinē Lauff vollbringen. So bald sie von einander scheydē / zeigen die Soldaten Anacleto die abgeschlagne Häupter der Christen / welcheer zubegraben gelöst.

Die dritte Scene.

**T**raianus wirdt von dem Gözen Bischoff Capitolino berichtet / wie er nichts außgericht mit **IGNATIO** / also daß er auch Mercurium zerbrochen / vnnnd sein des Keyfers Bildnuß mit verehren wöllien. Erbittert ihn derowegen hefftig wider die Christen / vnd / wie vor geschehen / achtet er für rhatfam alle außzutilgen. Welches doch Traianus mit billiget / sondern besilcht / man soll **IGNATIVM** in sicherer Verwahr halten / vnd ihm denselbigem mit Gelegenheit fürstellen / ob er villeicht mit süßen vnnnd sawren Worten etwas erhalten köndte. Die Kriegsleuth / damit desto weniger Gefahr der Flucht / verjagen **IGNATII** Gesellen auß dem Haus / vñ wöllien sich weder durch Bitt noch Verheissen erweichen lassen.

CHO-

Der vierdte Actus.

CHORVS.

**P**ietas oder Gottseligkeit mildert Anacleti Schmerzen vnd Trawrigkeit mit tröstlichen Worten. Damit solches füglicher geschehe / stellet sie ihm für Augen den löblichen Gebrauch in der Kirchen die heilig Dreyfaltigkeit mit gesungnen Antiphon zu loben / welche **IGNATIVS** im Gesicht von den Englen gelehrt hat / als er noch in Syria gewesen. Anacletus erfrewet sich / vnd verspricht dise Ceremonien in der ganzen Christenheit außzubreyten / vnd allzeit zuerhalten.

Hist. Eccl. trip. c. 9. lib. 10

Der vierdte Actus.

Die erste Scene.

**C**apitolinus ganz binnend vor Zorn entlasset seinē Gespanen Flaminē / damit er genugsam wüten könde wider die Christen / vnnnd den abwesenden Keyser anklagen / welcher in gar zugütig gedunckt. Mercurius verblende vnd bethört ihn dermassen / daßer gänglich meint / es werffe Jupiter der Donner Gott ein fewrigen Straal von Himmel. Fallet Sinnlos zu Boden / vnnnd wirdt von Mercurio gleichsam vonn Todten Spottweiß aufferweckt. Damit er aber der Straff entgehe / von welcher ihm getraumbt / nimbt er den Plinius Weyland Verwalter in Bithynia zum Fürsprech bey dem Keyser / daßer **IGNATIVM** vñ alle Christen außreut. Plinius nach Erzehlung viler Ungelegenheit vnd Tugenden der Christen wil ihm solches außreden. Aber vmbsonst: Dann er selänger je mehr tobet / vnnnd laufft im Zorn darvon.

Die ander Scene.

**P**linius von Traiano beruffen / geht ihm entgegen / vnnnd wirdt **IGNATIVS** von der Gefängniß dargeführt. Der Keyser brauchet vil liebliche Wort den heiligen

B

Bekenner

Bekennen vonn seinem Vorhaben abzuwenden. Richter aber nit mehr auß als zuvor Capitolinus. Dann **IGNATIVS** beweist Augenscheinlich/ daß der Glaub in Chustum allein die wahre Thür zum Leben vnnnd Seligkeit sey: Entgegen probiert er vnwidersprechlich/ daß die Götter Teufel seynd. Lasset derhalben Traianus den vorgefalten Sentenz auß ruffen/ daß **IGNATIVS** in öffentlichem Schauplatz soll mit den Löwen Kempffen. **IGNATIVS** voll Freuden legt ihm selber die Ketten an / dancket Christo vmb solche Gnad.

## Die dritte Scena,

**M**ercurius sprocket in Gestalt eines Aufrüffers/ vnnnd mercket/ was Capitolinus vnnnd Flamen von ihm halten / als der das Opffer lachend soll angenommen haben. Darauff schreyt er auß des Keyfers Decret vonn **IGNATII** Ortheyl. Sagen derohalben den Göttern vnnnd dem vnbekannten Mercurio selbs Danck. Betreffen den Löwenwarter/ vermahnen/ er soll ihnen nit zuessen geben/ dann es sey ein edlere Speys bereyt. Wie er aber das nicht glauben wolt/ Kompt ein anderer Aufrüffer / welcher das vorige Mandat außschreyet. Bereden den Löwenwarter/ daß er ihnen nichts fürwerff/ vnnnd aufhänger / damit sie desto gewolicher werden.

## Die vierdte Scena.

**G**Ania, Agathopos, Philo, welche auß Syrien biß gen Rom **IGNATIVM** begleytet / jezund alles Trosts beraubt / werden vonn dem Choro der Römischen Clerisey verständigt / wie der vnüberwindliche Richter Christu zu den Löwen verdambt / vnnnd auffs baldest auff den Schauplatz geführt soll werden. Befleissen sich aller massen von demselben Urlaub zunehmen. Kommen derowegen für die Gefängniß / versuchen mit Gelt den Obersten

stet zu hindergehn / werden aber zu Kugl durch Throwing vnnnd Schrecken getriben / Doch letzlich zugelassen. Nemen ein trawüiges Valet. Nach irem Abschied/ bitte **IGNATIVS** von den Soldaten/ wiewol offte mit Streichen vnnnd Worten beleydigt/ vmb Verzeyhung/ so er sie beleydigt.

## C H O R V S.

**S**ie Liebe Gottes / ob sie gleichwol vnder allen Tugenden den Vorzug hat / doch lasset sie auß heiliger Schrift etliche ihr selbs eigne Lobsprüch herfür bringen/ damit man sehe/ wie hoch **IGNATIVS** zuschätzen/ welcher sich in seinem Leben beflissen Gott vber alle Ding zulieben/ vnnnd deswegen bereyt alle Marter außzustehn. Gibt darauff Befelch/ es sollen ihn nicht allein die Menschen / sondern auch die Engel celebrieren vnnnd verehren/ welchen noch einige Creatur/ noch Verfolgung kan abscheyden vonn der hitzigen Innbunst gegen dem Himmlischen Brutigam. Rom. 8.

## Der fünffte Actus.

## Die erste Scena.

**C**apitolinus auß grosser Begierd angetriben kan schwerlich die Stund erwarten/ inn welcher **IGNATIVS** soll auff den Schauplatz gebracht werden. Lauffen erslich daher etliche des Keyfers gewesne edle Knaben/ damit sie ein gutes Ort bekriegen/ welchen nichts liebers kan widerfahren/ als solchen Spectacul beywohnen. Die Engel mit den Tugenden versamen sich auch inn der Höhe/ dieweil **IGNATIVS** vor der Welt vnnnd Himmlischen Geistern zu einem SchauSpiel worden. Der Keyser redt ihn widerumb an / verheißt Ehr vnnnd Reichthumb / der starcke Hald verachts alles/ vnnnd ist bereyt vmb Christi willen zu sterben. 1. Cor. 4.

sterben. So bald er die Löwen hört prüllen/ wirdt er mit Sreud erfüllt/ rufft den Namen IESV abermal an/ vnnnd sagt denen/ so die Ursach gefragt/ es sey diser Nam inn seinem Herzen geschriben. Liebkoset darauff den Löwen vñ löcket sie zulauffen. Welches auch geschehen/ doch also/ daß sie ihn erstect/ aber nichts weiters berühren dörfen/ Die Engel vnnnd Tugenden empfangen die Seel in Gestalt einer Tauben. Der Keyser lasset das hertz eröffnen/ inn welches Mitten der süße Nam IESVS mit guldin Buchstaben geschriben. Die andern erschrecken/ die Knaben aber beschliessen durch diß Miracul sich zum Christenthumb zu begeben.

## Die ander Scena.

**N**ach dem Edict, in welchem erlaubt den Todten Leichnam zubegraben/ Kommt Anacletus mit den Syrischen Diaconen vnnnd seiner Clerisey diß Werck der Lieb nach Christlichem Brauch zuverrichten. Die vorgesagten Edele Knaben fallen ihm zuzufüssen/ zeigen das hertz IGNATII, vnnnd begeren in die Zahl der Glaubigen angenommen werden: Werffen allen Geschmuck vnnnd Eitelkeit vonn sich. Der CHORVS, vnd alle/ so zugegen/ beschawen das wunderbarlich hertz/ singen vnnnd loben den Namen IESV, theylen vnder einander die heiligen Reliquien auß/ vnd tragen den heiligen Leib inn die nächste Kirchen/ bis daß ein Gelegenheit nach Syrien zuschiffen außkombt.

## Die dritte Scena.

**C**apitolinus von den Knaben zuvor verspottet/ welche sich Christen bekent habē/ wil dieselbigē gefänglich angreifen: Sobald er aber/ noch sie noch des IGNATII Leib an seinem Ort gefunden/ laufft er ganz rasend von den Soldaten zu dem Keyser/ welcher mit dem Plinio heraußgangen. Traianus schafft ihn hinweg/ vnd auß inwendiger

wendiger Key/ hat er sein Edict wider die Christen theyls auffgehoben/ theyls gelindert/ daß man dieselben nemlich nicht zu genaw soll suchen/ sondern wann sie offenbar/ der Ehren vnd Empter entsetzen. Das befolcht er dem Stadtpfleger ins Werck zurichten/ weil er vorhaben inn Kürz wider die Persier zu kriegen vnd verreyßen.

## Die vierdte Scena.

**E**varistus gibt den Catechumenen oder bekehrten Knaben Milch vnnnd Honig zuversuchen/ wie es damals gebräuchlich/ welche versprochen/ sie wollen zur Prob inn ihren Wohnungen die Abgötter heymblich zerstören. Die Tugend Keuschheit/ welche den jungen Leuten sonderlich befolhen seyn soll/ halt ihnen für die Gefahr/ welche darauff entspringen möcht/ vnnnd mit vilerley Fragen verplündigt sie ihr Beständigkeit. Hat ein sonders Gefallen/ vñ schreibt solche Veränderung den Verdienste IGNATII zu/ welches Blut/ wie ein fruchtbarer Samen/ die erste Frücht herfür gebracht.

## Die fünffte Scena.

**S**IE drey Diaconen von Antiochia alles Trosts beraubt/ wollen den 3. Leib heymführen. In dem sie nun also jamern/ erscheint IGNATIVS zwischen Englen vnnnd Tugenden/ welche ihm/ als der newlich auß dem Streit kommen/ den Schweyß vnnnd Träger von dem Angesicht abwüßchen/ zeigt jede Tugend ein sondere Cron/ die er verdient. IGNATIVS lindert jnen den Schmerzen/ vnnnd verkündigt zukünfftige Ding vonn dem Erbidem/ welcher das folgende Jar zu Antiochia geschehen. Anacletus mit sambt dem Choro vnd andern erfrewen sich/ vnd tragen den 3. Leib die Diaconen dem Schiff zu/ so auff sie wartet. Die bekehrten edlen Knaben führen Apollinem inn Gestalt eines kleinen Mohren daher gebunden/ welcher bekennen muß/

Tertulli.  
de coro.  
mil. c. 4.

Apoc. 22.

muß/er betrieg die Leuth/vñ sey ein Teufel/wie alle Götter.  
 Ehe daß sie von dannen gehn/ bringt Sapientia mit dem  
 Choro der Tugenden dem Anacleto Bücher / welche er die  
 Jugend auffzumuntern solle auftheylen.

## E P I L O G V S.

Diöyfad  
 Demo-  
 phil. epi-  
 stol. 8.

Ezech. 18  
 & 33.

**I**Um Tragischen Beschluß wirdt Kürzlich repräsentirt  
 die Histori des Cretensischen Bischoffs Carpi, welchen  
 hochbetrübt ein vnglaubiger/ der einen Christen vers  
 führt gehabt. Wünscht beyden den gähnen Todt. In dem  
 Schlaff sicht er sie zu einiger fewrigen Grub führen/ vñnd  
 von Schlangen/bösen Geistern/grausamen Laruen ergrif  
 fen werden. Frewet sich auß vnmäßigem Eyser ihres Ver  
 derbens/vñnd hilfft selbs darzu/weiles vnleydenlich andere  
 zuverführen / vñnd zum bösen anreizen. CHRISTVS,  
 welcher nit wil den Vndergang der Sünder / thut den Zit  
 terenden vñnd Bittenden Handreichung/vñnd bezeugt/er  
 wolte widerumb an das Creutz sich naglen lassen/ wantts  
 möglich/von eines jeden Sünders Heyl willen. Soll deros  
 halben nicht deren Straff begeren/sonder zur Buß antreis  
 ben. Welches auch Carpus Danckbarlich erkennt. Also ist  
 auß diesem Exempel zulernen/wie man Reu vñnd Leyd vber  
 die Sünd soll erwecken/gleich wie IGNATIVS vns  
 ein Beyspil gibt der Lieb gegen  
 Gott dem Herrn.



Ad maiorem DEI gloriam.